



Valentin Wendebourg

Die Reisetasche ist ihm lieber

Vor dem Verreisen steht das Kofferpacken, und da hat jeder so seine eigenen Gewohnheiten und Rituale. Das Tagblatt hat nachgefragt, was bei Prominenten und Menschen von Nebenan so ins Gepäck muss. Pfarrer Valentin Wendebourg von der evangelischen Erlöserkirche erzählt, wie es bei ihm ist.

Herr Wendebourg, was ist Ihnen lieber: Koffer, Reisetasche oder Rucksack?

Ganz klar die Reisetasche. Ich möchte möglichst flexibel sein und auch möglichst wenig mitnehmen.

Sind Sie beim Packen eher spontan oder haben Sie lieber genügend Vorbereitungszeit?

Da bin ich wirklich spontan. Meistens kratze ich ein paar Minuten vor Abfahrt noch das Nötigste zusammen. Das hat aber auch Folgen. Oft merke ich dann, dass etwas fehlt. Ich habe mittlerweile mehrere Rasierer.

Was muss bei jeder Reise auf jeden Fall in den Koffer?

Ich habe immer eine kleine Bibel dabei, in der ich immer mal wieder etwas lese.

Was war das schwerste Reisegepäck, mit dem Sie sich je abgeschleppt haben?

Das war nicht bei einer Reise, sondern bei einem Umzug. Es war ein Schiffs-koffer mit Büchern. Knapp 35 Kilogramm waren das.

Wohlgemerkt einer von mehreren.

Ist Ihre Tasche auf der Rückreise voller, als auf der Hinreise?

Ja. Ich kaufe fast immer Souvenirs und Geschenke für die Familie.

Ist Ihnen schon mal ein Gepäck abhanden gekommen?

Nein, noch nicht. Ich bin da immer sehr sensibel und passe gut auf. Ich konnte tatsächlich schon einmal einen versuchten Diebstahl abwehren.

Wieder zu Hause, direkt auspacken oder erst mal ankommen?

Wenn es geht, sofort auspacken. Ordnung muss sein.

Interview: **Christoph Unland**